

Theologische Erklärung zu Energiebedarf und Lebensstil

Von der Religiös-Sozialistischen Vereinigung der Schweiz an der Jahresversammlung 2011 in St. Gallen erlassen.

1. *Und Gott sprach: Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der ganzen Erde, das Samen trägt, und alle Bäume, an denen samen tragende Früchte sind. Das wird eure Nahrung sein. (Genesis 1,29)*

Wir glauben, dass die Erde Gottes Schöpfung ist, und dass wir Menschen von dem Leben können, was diese Erde hervorbringt.

Wir verwerfen jeden Wachstumswahn, der diese Lebensgrundlage durch Raubbau zerstört und in seiner Sucht nach Energie ganze Erdteile und Ozeane tödlichen Risiken aussetzt.

2. *Zur Freiheit hat uns Christus befreit! Steht also fest und lasst euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft einspannen. (Galaterbrief 5,1)*

Wir glauben, dass es zum Menschsein gehört, sich seiner Verantwortung bewusst zu sein und diese wahrzunehmen. Wo sich Menschen einzeln oder im Kollektiv eigene Grenzen setzen bewahren sie sich ihre Freiheit indem sie von dieser Gebrauch machen.

Wir verwerfen eine Lehre, die meint, wir seien zum Wirtschaftswachstum verdammt, und die uns unübersichtlichen und gefährlichen Systemen der Technik, der Wirtschaft oder der Macht ausliefert. Das Eingeständnis der Abhängigkeit von stetig steigendem Energiebedarf, ist die Bankrotterklärung einer freien Gesellschaft.

3. *Erfüllt ist die Zeit, und nahe gekommen ist das Reich Gottes. Kehrt um und glaubt an das Evangelium! (Markus 1,15)*

Wir glauben, dass Menschen zur Umkehr fähig sind und dass ein eingeschlagener Weg in gemeinsamer Anstrengung verlassen werden kann. Wir wissen dass eine Wende nur gelingt, wenn wir bereit sind gemeinsam auf Gewohntes zu verzichten. Wir erwarten, dass Verantwortliche und von der Gemeinschaft berufene Personen politische Entscheidungen zur effektiven Reduktion des Energieverbrauchs treffen.

Wir verwerfen den Trugschluss, eine Wende sei möglich ohne deutliche Einschränkung des Energieverbrauchs unserer Überfluggesellschaft. Wer den Menschen vorgaukelt eine Wende sei ohne Umstellungen der Lebensgewohnheiten möglich, lügt.

4. *Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen werdet, noch um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? (Matthäus 6,25)*

Wir glauben an ein gelingendes Leben nach menschlichem Mass. Im Wagnis eines einfachen Lebensstils findet die Hoffnung auf das verheissene Gottesreich Nahrung.

Wir verwerfen den Irrglauben, dass der Lebensstil der Reichsten der westlichen Welt das Mass gelingenden Lebens sei, dass dieser Lebensstil eine Möglichkeit für alle Menschen der Erde wäre, oder dass einzelne ein Anrecht auf solche Verschwendung hätten.